

# Schülerhort Kaysergarten in Innsbruck

## Beton mit Knittereffekt

Architektur: Johannes Wiesflecker

Text | © Baunetz Wissen Beton, Johannes Wiesflecker

Bilder | © Markus Bstieler

Plan | © wiesflecker architekten

**Die Stadt Innsbruck als Bauherrin, vertreten durch die Innsbrucker Immobiliengesellschaft und die Stadt Innsbruck als Nutzerin, vertreten durch die Abteilung Amt für Kinder- und Jugendbetreuung haben nach einem qualifizierten Verfahren (geladener Wettbewerb) sehr konsequent das Wettbewerbsergebnis umgesetzt und bereits in der Planungs- und Umsetzungsphase sehr engagiert begleitet und gelebt. Eine in dieser Weise gelebte Bauherrenrolle ist ein Glücksfall für die Umsetzung von Architekturkonzepten.**



Glasfront, Sichtbetondecken und schwarz eingefärbter Betonboden



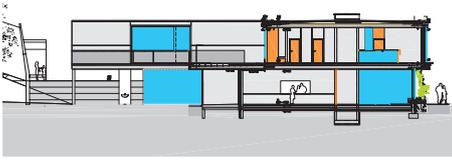
Strukturierte Betonoberflächen im Turnraum

Direkt an der stark befahrenen Innstraße und dennoch inmitten eines grünen Landschaftsraumes befindet sich der Schülerhort Kaysergarten. Das Gebäude versucht einer räumlich differenzierten Schichtung gerecht zu werden, die durch die spezifische städtebauliche Situation hervorgerufen wurde: Die Straße und die neu errichtete Gabionenmauer wären Grund gewesen, das Gelände samt Gebäude abzuschirmen. Stattdessen überwindet und durchdringt der Baukörper die Mauer und stellt eine Verbindung zwischen Straße, Naturraum und dem Übergang zur Stadt her.

Auf schlanken Stahlstützen stehend, ragt der kubische Baukörper aus Sichtbeton und Glas nun über die Mauer in den Straßenraum hinein und definiert durch die Auskragung den Eingang. Zur Gartenseite und weiter in den Naturraum öffnet sich das Gebäude mittels umlaufend überdachter Freibe-

reiche im Erdgeschoss und einer in paraboloidem Schwung geführten Terrasse im Obergeschoss. Ein als Schwimmdeck gestaltetes Freibad bietet den Kindern Raum für sportliche Aktivitäten.

Die drei Lern- und Gruppenräume sind in drei unterschiedlichen Himmelsrichtungen und in drei unterschiedlichen Holzarten im Obergeschoss im starken Bezug zum Außenraum angeordnet. Die Zwischenräume dieser drei hölzernen Raumzellen bilden die Erschließungsraumsequenz. Aus allen Bereichen dieser Erschließungsraumsequenz gibt es differenzierte Beziehungen zu den Außenraumabschnitten. Dieses Lern- und Spielgeschoss entwickelt sich entlang einer parabelförmigen Terrasse um eine bestehende Baumgruppe – man sitzt in seinen Lern- und Spielstunden in den Baumwipfeln.



Das Erdgeschoss mit den allgemeineren Räumen öffnet sich zum Garten und ist in allen Richtungen durch gedeckte Freiräume mit dem Außenraum verbunden. Vom Essraum aus spürt man die parabelförmige Betonkante in den Hang weiterlaufen. Einzigartig für einen Schülerhort ist wohl die Ergänzung des Freizeitangebots durch ein Schwimmdeck.

Helle Sichtbetonflächen und bündig sitzende Glasfronten wechseln sich im Obergeschoss ab und bilden die durchgehende Front des vom Boden abgehobenen Baukörpers. Mit einer raumhohen Glasfront, Sichtbetonwänden und -decken sowie dem schwarzen Boden aus Gußasphalt prägen diese Materialien auch den zweigeschossigen Eingangsbereich. Auffällig sind hier die schwarze Brüstung der Treppe.



Schwimmdeck mit Freibad

In Ortbeton mit Knittereffekt ist der Turnraum im Erdgeschoss gestaltet. Fast höhlenhaft erdig wirkt die Oberfläche von Wänden und Decken. Der Effekt wurde durch das Einlegen von Matrizen in den Ortbeton erreicht, ein Verfahren,

das gewöhnlich nur bei der Herstellung von Fertigteilen angewendet wird. Neben dem ausgefallenen Erscheinungsbild wirkt sich die unregelmäßig strukturierte Oberfläche günstig auf die Raumakustik aus.

Der zweigeschossige Eingangsbereich



In Ortbeton mit Knittereffekt ist der Turnraum im Erdgeschoss gestaltet ... Der Effekt wurde durch das Einlegen von Matrizen in den Ortbeton erreicht.

#### Projektdaten:

**Bauherr:** IIG Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG | **Architekten:** Arch. DI Johannes Wiesflecker | **Statik:** Ingenieurbüro Zieger-Eccher-Statik, Innsbruck | **Grünraumplanung:** Stadt Innsbruck, MA III | **Bauphysik:** Gottfried Mayer, Innsbruck | **Fassadendämmung:** Knauf Insulation, Fürnitz | **Strukturmatrizen:** Reckli-Chemiewerkstoffe | **Fertigstellung:** 2008

[www.wiesflecker-architekten.com](http://www.wiesflecker-architekten.com)  
[www.baunetzwissen.de](http://www.baunetzwissen.de)